



Mitglied im

DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.



**Tierschutzverein Saale-Unstrut e.V., Lindenring 19, 06618 Naumburg/ Saale
Tel. 03445/ 702999, e-mail: info @ tierschutz-naumburg.de ,
www. tierschutz-naumburg.de**

Liebe Tierfreunde,

wir freuen uns sehr, dass Sie einer Katze aus unserem Tierheim ein neues Zuhause geben möchten. Damit gerade die erste Zeit ohne Komplikationen verläuft, möchten wir Ihnen im Folgenden einige Empfehlungen für das Zusammenleben mit Ihrem neuen Familienmitglied geben.

Vorbereitung

- Bevor Sie ihr neues Familienmitglied mit nach Hause nehmen, sollte dort alles vorbereitet sein. Katzenttoilette, ein (oder mehrere) Liegeplätze, ein stabiler Kratzbaum, Futter- und Wassernapf, Futter sowie geeignetes Spielzeug, sollten bei der Ankunft der Katze bereits vorhanden sein.
- Stellen Sie immer ein Katzenklo mehr auf als Katzen im Haushalt leben, da Katzen in der Natur unterschiedliche Orte zum Kot- und Harnabsatz benutzen. Die Katzenttoiletten sollten auch nicht direkt nebeneinander stehen. Verwenden Sie nur offene Katzenklos ausreichender Größe (mindestens 30x40 cm) ohne Deckel oder Höhle, da Katzen diese nur ungern aufsuchen. So verhindern Sie, dass die Katze möglicherweise ihr Geschäft außerhalb des Katzenklos verrichtet.
- Nehmen Sie sich möglichst einige Tage Urlaub, wenn Sie ihre Katze nach Hause holen.

Im neuen Zuhause

- Geben Sie ihrer neuen Katze Zeit, anzukommen. Für die Katzen, die z.T. schon längere Zeit im Tierheim verbracht haben, stellt der Umzug in ein neues Zuhause eine große Umstellung dar. Bedenken Sie, dass die Katze nicht weiß, dass er nun für immer bei Ihnen bleiben darf, dass sie nicht wusste, dass sie an diesem Tag umziehen wird und dass für sie von jetzt auf gleich alles anders ist (Tagesablauf, Bezugspersonen, Umgebung, Geräuschpegel usw.) Um all dies angemessen verarbeiten zu können, sollten der Katze ausreichend Ruhepausen gewährt werden.
- Freigängerkatzen sollten die ersten 5 Wochen nur im Haus/in der Wohnung bleiben, bevor sie ins Freie dürfen.

- Bedrängen Sie die Katze nicht, sondern warten Sie ab, bis sie von selbst Kontakt aufnimmt.
Viele Katzen suchen zwar den Kontakt zur Bezugsperson, lassen sich aber nicht gerne anfassen oder gar auf den Arm nehmen. Respektieren Sie es, wenn die Katze nicht (immer) gestreichelt werden will.
- Strafen Sie die Katze nicht für unerwünschtes Verhalten, wie z.B. Kratzen an Möbelstücken, sondern bieten Sie ihr entsprechende Alternativen an.
- Leben in ihrem Haushalt noch andere Haustiere, sollten sie die Zusammenführung langsam und Schritt für Schritt angehen.
- Falls Kinder im Haushalt leben, sollten diese ebenfalls bestimmte Regeln im Umgang mit der Katze lernen und einhalten: Katze nicht bedrängen, beim Ruhen und Fressen nicht stören.
- Achtung Kippfenster: Lassen Sie niemals ein Fenster in Kippstellung stehen, wenn Sie eine Katze im Haushalt haben. Sollte die Katze versuchen, durch diese Öffnung rein oder raus zu gelangen, wird sie sich unweigerlich im Spalt verklemmen und in Richtung der immer enger werdenden Öffnung nach unten rutschen. Es sind schon viele Katzen jämmerlich eingeklemmt in Kippfenstern oder nach der Befreiung an inneren Verletzungen gestorben.
- Sollten Sie in einer höheren Etage wohnen, sichern Sie bitte Balkone und offene Fenster entsprechend mit Netzen und Gittern, damit die Katze nicht herunterfallen kann.
- Lassen Sie Ihre Katze unbedingt bei Eintritt der Geschlechtsreife (mit ca. 6 Monate) kastrieren. Es ist ein hartnäckiges Gerücht, dass eine weibliche Katze vor einer Kastration einmal Junge gehabt haben soll.
Bei auftretenden Fragen und Problemen können Sie sich selbstverständlich jederzeit an uns wenden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Familienmitglied.

